

Junger Häftling sorgt für Chaos: Bombendrohungen aus Langeweile!

Ein 21-jähriger Häftling in Kärnten sorgte mit Bombendrohungen für zahlreiche Polizeigroßeinsätze und wird für Nötigung angezeigt.



Klagenfurt, Österreich - Ein 21-jähriger Häftling aus Kärnten muss sich nun vor Gericht verantworten, nachdem er eine Serie von Bombendrohungen ausgelöst hat, die nicht nur Polizeieinsätze, sondern auch große Aufregung in der Justizanstalt Rottenstein zur Folge hatten. Laut **Krone** war der Angeklagte zuvor mehrere Monate in der Justizanstalt Klagenfurt inhaftiert und hatte dreizehn Bombendrohungen zwischen Mitte August 2024 und Ende Januar 2025 an verschiedene Polizeidienste gesendet. Diese Drohungen zielten auf eine Außenstelle der Justizanstalt mit Landwirtschaft für leichtere Fälle und führten zu umfangreichen Operationen, bei denen Einsatzkräfte der Polizei, einschließlich des EKO Cobra, involviert waren.

Der Grund für sein Benehmen gab der Angeklagte während seines Prozesses am Landesgericht Klagenfurt an: „Mir war fad!“ Dies verdeutlicht, dass der junge Mann nicht aus einer böswilligen Absicht handelte, sondern um dem eintönigen Haftalltag zu entfliehen, wie **MeinBezirk** berichtet. Die Staatsanwaltschaft klagte ihn wegen Nötigung und anderer kleinerer Delikte an.

Die Auswirkungen seiner Taten

Seine Bombendrohungen und die damit verbundenen Einsätze führten insgesamt zu vier Großeinsätzen der Rettungskräfte. Diese Einsätze wurden durch die ernsthafte Natur der Drohungen, die unter anderem eine Swatting-Attacke beinhalteten, ausgelöst. Bei dieser Attacke gab sich der Häftling als jemand anderes aus, der angab, eine Bombe platziert zu haben und drohte, seinen Mitbewohner sowie Tiere zu töten. Die Polizei reagierte sofort und führte umfangreiche Untersuchungen durch, die schließlich auf den 21-jährigen als Täter hinwiesen.

Der Angeklagte äußerte Bedauern über seine Taten und erklärte, dass er nicht die Absicht hatte, jemanden zu bedrohen oder zu gefährden. Dennoch wurde ihm eine Strafe von fünf Monaten auferlegt sowie ein Widerruf einer bedingten Entlassung. Zudem hat er noch 20.000 Euro an Polizei- und Verwaltungsstrafen offen, die ihm für die Bombeneinsätze auferlegt wurden. Er plant, diese Strafen in Raten zurückzuzahlen, so **Krone**.

Strafjustiz und Sicherheit

Die Vorfälle werfen ein Licht auf Fragen der Haft- und Sicherheitssysteme. Statistiken des **UNODC** zeigen, dass die Kriminalitätsbekämpfung und die Reaktion auf Notfälle wichtige Themen sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene sind. Das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung spielt eine zentrale Rolle bei der

Sammlung und Analyse solcher Daten, um Regierungen und die Öffentlichkeit mit relevanten Informationen zu versorgen. Diese Statistiken können helfen, ernste Probleme wie den Missbrauch von Notzeichen und andere kriminelle Aktivitäten besser zu verstehen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass der Fall des 21-jährigen Kärntners sowohl die Herausforderungen des Gefängnislebens als auch die Bedeutung einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung und Sicherheitsstrategie aufzeigt. Es bleibt abzuwarten, welche weiteren Maßnahmen in Zukunft ergriffen werden, um solche Vorfälle zu verhindern.

Details	
Vorfall	Bombendrohung, Nötigung
Ort	Klagenfurt, Österreich
Festnahmen	1
Schaden in €	20000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.meinbezirk.at• www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at